



„Bereitet dem Herrn den Weg;  
denn siehe, der Herr kommt gewaltig.“  
Jesaja 40,3.10

**Liebe Schwestern und Brüder,**

mit dem Wochenspruch grüße ich alle Leser und Leserinnen des letzten Newsletters\* in diesem Jahr. Damit verbinde ich ein herzliches Dankeschön an alle, die Jesus dienen. Es gab und gibt viele Herausforderungen, die bewältigt werden müssen. Entscheidend ist und bleibt der Blick auf Gott und seine Möglichkeiten. Er schenkt den Mut, die Kraft und die Zuversicht (auch in widrigsten Situationen) das Beste zu geben. Gott steht zu seinem Wort und damit auch zu uns. Wir können Gott den Weg bereiten in unserem Leben und zu den Menschen mit denen wir leben. Gott kommt zu uns, in seinem Sohn. Auf Augenhöhe und in Reichweite begegnet er uns. Wenn es etwas gibt, das gewaltig ist, dann das!

Gott segne Sie, Gott segne Dich

Hartmut Riemenschneider  
Präsident

\*mit dem neuen Internetauftritt des BEFG wurde auch ein neuer Newsletter, genannt BUND AKTUELL entwickelt. Er erscheint monatlich per E-Mail und informiert kurz und knapp über Neuigkeiten im Bundesgeschehen. Für die Postempfänger des bisherigen Bundesbriefes bzw. alle interessierten Leserinnen und Leser ohne E-Mailadresse versenden wir BUND AKTUELL in weiterhin per Post.

- >BGF sagt Danke
- >Präsidium des BEFG: Freikirche stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken
- >GJW und Youth Department Südafrika
- >Jahresprogramm des Bildungszentrums Elstal
- >"Gerechtigkeit und 'Gute Werke'"
- >Infobrief 3/09 des Theologischen Seminars Elstal (FH)
- >Lese-Empfehlung: Pastor und Gemeinde
- >Forgiveness-Projekt

## BGF sagt Danke

**Gott spricht: Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt. Fürchtet euch nun nicht und stärkt eure Hände! Sacharja 8,13**

Liebe Geschwister!

Im Advent wird uns wieder einmal bewusst, dass Gott seine Zusage „Ich will euch erlösen“ auf überraschende und geheimnisvolle Weise wahr gemacht hat! In dem Menschen Jesus von Nazareth ist er selber in diese Welt hinabgestiegen und hat uns dort am Kreuz, wo es am Dunkelsten war, ein Licht entzündet und erlöst. In dem Kind in der Krippe kommt der Erlöser! Wer konnte das damals ahnen? Wer nimmt es heute im Advent des Jahres 2009 wahr?

Wer es aber wahrnimmt und weiß, der ist nicht mehr nur bei sich selber. Der soll ein Segen sein. Der soll von dem Geheimnis des Evangeliums her leben und andere im Geiste Jesu auf dieses Evangelium hinweisen. Einladen in die Nachfolge des Christus! Welch Glück ist's, erlöst zu sein – und Welch ein Segen für andere!

Danke für die Unterstützung dieses Anliegens im Jahr 2009! Durch Gebete, durch Mut machende Worte und auch durch Spenden! Danke! Vier Bereiche nennen wir beispielhaft für das, was dadurch werden konnte:

### **„Gemeinden helfen Gemeinden“**

Dieser Fonds im Dienstbereich Mission ermöglicht es, dass wir Gemeinden unseres Bundes in ihrer missionarischen Arbeit beraten und auch finanziell helfen konnten. Zum Beispiel der EFG St. Michaelisdonn im Landesverband Norddeutschland. Diese kleine Gemeinde mit 56 Mitgliedern nimmt gerne Veränderungen als Herausforderungen an. Das hieß im Jahr 2009 konkret: „Gemeinde unterwegs: Gemeinde geht mit Pfadfindern auf Tour“. Inklusive Eismacht, Tischtennis-Spaßturnier und regionalem Pfadfinder-Camp mit 1000 Kindern. Ergebnis: Freunde besuchen die Gemeindeveranstaltungen, nehmen an einem Glaubenskurs teil und interessieren sich für die Taufe.

### **Neues Evangelisationsprojekt „Gottes geliebte Menschen“**

Durch die finanzielle Hilfe des Diakoniewerks Bethel, Berlin, und weiterer Spenden ist es gelungen ein neues Evangelisationsprojekt zu entwickeln. Im Jahr 2010 startet die Fotoevangelisation „Gottes geliebte Menschen“. Eine frohe und Mut machende Evangeliumsverkündigung soll dabei im Vordergrund stehen. Den kreativen Aufhänger und Höhepunkt bildet eine Fotoausstellung mit Beteiligung der Besucher.

### **Neuer Kurs für Besuchsdienste**

Im Rahmen der Seniorenarbeit haben wir in diesem Jahr zum ersten Mal eine Fortbildung für Ehrenamtliche, die ältere Menschen besuchen und begleiten, durchgeführt. Der Kurs fand unter der Leitung von Irmgard Neese in Oldenburg statt und hatte ein sehr positives Echo. Weitere Kurse werden folgen.

### **Europahilfe/German Baptist Aid**

Mit den Spendengeldern, die für die Projekte der Europahilfe/German Baptist Aid gegeben wurden, haben wir Menschen in Mittel- und Osteuropa und dem Nahen Osten geholfen. Viele Kinder erhielten ausreichend zu essen, ein sicheres Zuhause oder notwendige medizinische Versorgung. Mit der Einrichtung weiterer diakonischer Projekte haben unsere Projektpartner auf die Folgen der Armut in ihren jeweiligen Ländern reagiert und diese gelindert. Und darüber hinaus konnte die Europahilfe die Ausbildung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter in Europa und dem Nahen Osten ermöglichen. Das sind nur einige Beispiele. Es wäre noch vieles mehr zu nennen aus Evangelisation und Diakonie, Gemeindegründung, Gemeindeaufbau und Gemeindeentwicklung, aus der Internationalen Mission in Deutschland und aus der Weltmission, aus dem Gemeindejugendwerk und dem Dienstbereich Ordinierte Mitarbeiter, aus dem Theologischen Seminar unseres Bundes und dem Institut für Mitarbeiter- und

Gemeindeentwicklung sowie aus der Bundesgeschäftsstelle und vom Campus des Bildungszentrums.

Danke, dass Sie geholfen haben! Und natürlich wäre es schön, wenn Sie weiter helfen würden! Unsere Arbeit ist auf Ihre Spenden und nicht weniger auf Ihre Gebete und Mut machenden Worte angewiesen!

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie einen von Gott geleiteten Jahreswechsel wünscht Ihnen im Namen aller Mitarbeitenden des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden

Ihre  
Bundesgeschäftsführung des BEFG

## **Präsidium des BEFG: Freikirche stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken**

**Präsidiumssitzung vom 12. bis 14.11.2009 in Elstal**

### **Freikirche stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken**

Das Präsidium und die Bundesgeschäftsführung des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) haben auf ihrer gemeinsamen Sitzung vom 12. bis 14.11. 2009 bestätigt, dass der BEFG seine Mitgliedsgemeinden noch mehr ermutigen möchte, sich für die Gesellschaft zu engagieren.

„Unser Auftrag ist klar“, sagte Hartmut Riemenschneider, Präsident des BEFG „der biblische Missionsauftrag, den Jesus uns gegeben hat, beinhaltet, dass wir Kirche für die Welt und in der Welt sein sollen.“ Als Gemeindebund habe man sich zusammen geschlossen, weil man gemeinsam mehr erreichen könne. Zwar gäbe es in einem solchen Verbund auch schwierige Diskussionen, aber Riemenschneider ist überzeugt:

„Unsere Vielfalt ist unsere Stärke.“

Strukturell wird sich das Präsidium in einer Klausursitzung am 28.11.2009 mit grundlegenden Fragen der Körperschaftsrechte des Bundes und einer rechtlichen Regelung zur Sicherung der Selbständigkeit der Ortsgemeinden befassen.

Generalsekretärin Regina Claas und Präsident Hartmut Riemenschneider berichteten auf der Präsidiumssitzung von einem Besuch beim bisherigen Staatsminister im Bundeskanzleramt Hermann Gröhe am 22. September. Gröhe hatte die baptistischen Vertreter ermutigt, sich stärker in die gesellschaftspolitischen Debatten mit einzubringen. Auch die Freikirchen seien eine gesellschaftliche Kraft, die stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken sollte. Der Kontakt zu Gröhe, der seit Oktober 2009 CDU-Generalsekretär ist, soll weiter bestehen bleiben.

### **Frauenwerk zieht nach Elstal**

Während der Präsidiumssitzung wurde bekannt gegeben, dass das Frauenwerk des BEFG im Frühjahr 2010 nach Elstal umziehen wird. In einem Mitarbeiterforum, das im Anschluss an die Präsidiumssitzung stattfand,

sagte Elisabeth Kapsreiter (Vorsitzende des Frauenwerks): „Wir möchten uns mit diesem Schritt noch stärker in die Dienstgemeinschaft des Bundes einbringen. Der Umzug ändert aber nichts an Struktur und finanzieller Selbständigkeit des Im Frauenwerk vernetzen sich viele ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Gemeinden, die in der Frauenarbeit tätig sind. Das Frauenwerk ist eine eigenständige Organisation innerhalb des BEFG.“

### **Weiterarbeit am Konvergenzpapier**

Viele Rückmeldungen erreichten das Präsidium zum Konvergenzdokument der Bayerischen Lutherisch Baptistischen Arbeitsgruppe (BALUBAG), das im Mai veröffentlicht wurde.

Bei einem Treffen mit den Landesverbandsleitern im Anschluss an die Präsidiumssitzung wurde verabredet, dass regionale Konsultationstage unter Mitwirkung des Präsidiums angeboten werden sollen. Am 7. Mai 2010 soll zudem im Rahmen der Bundesratstagung ein weiteres Forum zu dem Thema angeboten werden. Auch in der lutherischen Kirche hat der Diskussionsprozess zum Umgang mit dem Papier gerade erst begonnen. Eine endgültige Entscheidung zu dem Konvergenzdokument wird auf baptistischer Seite der Bundesrat als höchstes Entscheidungsgremium voraussichtlich 2011 treffen.

### **Haushaltsplanungen 2010**

Das Präsidium hat auf seiner Sitzung den Haushaltsplan des Bundes für das Jahr 2010 verabschiedet. Deutlich wurde, dass die Spendeneinnahmen – das so genannte Bundesopfer – in den letzten Jahren zurück gegangen sind. Zu den zahlreichen Einsparmaßnahmen, die erst die Aufstellung des Haushaltes 2010 möglich gemacht haben, gehört unter anderem, dass die vakante Stelle des Leiters der Stabstelle Kommunikation in 2010 nicht besetzt werden kann. Diese Vakanz muss befristet für ein Jahr mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern überbrückt werden. Mit der kommissarischen Leitung wurde Friedrich Schneider (Leiter Dienstbereich Gemeindeentwicklung) beauftragt.

Die organisatorische Vorbereitung und Durchführung der Bundesratstagungen übernimmt nun Christoph Stiba (Leiter Dienstbereich Mission).

### **Wahrnehmung christlicher Mission in den Medien**

Das Präsidium sprach sich auf seiner Sitzung gegen die „journalistisch pauschalisierenden Verunglimpfungen evangelikaler Christen“ in Presse und Fernsehen aus. Anlass war die Berichterstattung über Mission in Gefahrengelände, nachdem im Sommer 2009 drei junge Frauen während ihres missionarisch-diakonischen Einsatzes im Jemen entführt worden waren. Das Komitee für Weltmission des BEFG hat dazu eine Stellungnahme erarbeitet, die sich dagegen ausspricht, Missionsaktivitäten als „moderne Glaubenskreuzzüge“ zu bezeichnen und christliche Missionare mit islamistischen Selbstmordattentätern zu vergleichen.

„Die Forderung nach Religionsfreiheit“, heißt es in der Stellungnahme, schließt „die Freiheit des Glaubenszeugnisses mit ein.“ Das Präsidium und die Bundesgeschäftsführung machten sich diese Stellungnahme zueigen. Der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden ist durch die Europäische Baptistische Mission (EBM) außenmissionarisch aktiv. In der Missionsarbeit sind die internationalen Partnerbünde gleichberechtigte Mitglieder, so dass partnerschaftlich zusammengearbeitet wird.

Berichtet wurde zudem von einem Treffen mit den Vertretern russlanddeutscher Baptistengemeinden am 6. November am Bibelseminar in Bornheim bei Bonn. Auch hier stand die Darstellung der Evangelikalen in den Medien im Mittelpunkt des Gesprächs. Alle Beteiligten waren sich einig, die Gespräche fortzusetzen. Man habe bei allen unterschiedlichen theologischen Erkenntnissen gemeinsame Wurzeln, gemeinsame Probleme und genügend Berührungspunkte, um den Dialog in der Zukunft fortzuführen.

## **GJW und Youth Department Südafrika**

### **Reise im Zeichen der Partnerschaft**

Kurz vor Weihnachten reist Christian Rommert, Dienstbereichsleiter Kinder und Jugend, für zehn Tage nach Südafrika. Zu Beginn ist er Gast der jährlichen Bundeskonferenz des „Schwarzen Baptistenbundes“ und reist anschließend zu verschiedenen Projekten. Im Mittelpunkt seines ersten Besuchs in Johannesburg steht das Partnerschaftsprogramm zwischen dem südafrikanischen Youth Department und dem GJW. Mit im Gepäck ist dabei

ein Scheck über 8 000 Euro zur Unterstützung des AIDS-Desk. Im Rahmen der Partnerschaft unterstützt das GJW lokale Projekte die betroffenen Familien, Waisenkindern und Jugendlichen helfen.

Während der Fußball Weltmeisterschaft im nächsten Jahr wird das GJW für Gemeinden in Deutschland verschiedene Aktionen rund um die WM und das Partnerschaftsprogramm anbieten. Auftakt dazu wird der Besuch von zwei südafrikanischen Jugendlichen beim BUJU 2010 in Krelingen sein.

## **Jahresprogramm des Bildungszentrums Elstal**

### **Nutzen Sie unser Angebot**

Die Weihnachtstage und der Jahreswechsel bieten Gelegenheit, Pläne für das neue Jahr zu schmieden: Was möchte ich kennenlernen? Wo möchte ich weiterkommen? Wer die ruhigen Tage nutzen will, um in Ruhe im neuen Jahresprogramm des Bildungszentrums Elstal zu schmökern, kann es für sich und seine Gemeinde gerne beim Dienstbereich Gemeindeentwicklung bestellen. Tel.: 033234 74-168

## **"Gerechtigkeit und 'Gute Werke'"**

### **Theologisches Symposium am Theologischen Seminar Elstal**

Mit insgesamt mehr als 80 Teilnehmenden fand das 3. Symposium des Theologischen Seminars Elstal (Fachhochschule), das sich diesmal der theologischen Begründung diakonischen Handelns widmete, wieder ein sehr positives Echo. Die Tagung führte sehr unterschiedliche fachliche und konfessionelle Perspektiven zusammen.

Zum Auftakt machte **Prof. Dr. Michael Rohde** aus dem alttestamentlichen Textbefund deutlich, dass Israels Torafrömmigkeit kein Versuch war, durch die Befolgung von Ge- und Verboten Gerechtigkeit vor Gott zu erlangen, sondern fröhlicher Ausdruck einer lebendigen Gottesbeziehung zu einem erwählenden, rettenden und Sünden vergebenden Gott.

**PD Dr. Anselm Schubert** verglich in seinem theologiegeschichtlichen Vortrag die Lehre von den guten Werken in reformatorischer und täuferischer Theologie. Wenn für Luther alle Taten, die aus dem Glauben erwachsen, gute Werke seien, und alle Taten, die nicht im Glauben getan werden, per se keine guten Werke sein könnten, sei ein Rückschluss von den Werken auf den Glauben unmöglich, wohingegen Hubmaiers Theologie gerade davon ausgehe, dass wahrer Glaube sich in den guten Werken des Gehorsams gegenüber den Forderungen des Evangeliums erweise.

In seinen sozialgeschichtlich akzentuierten Ausführungen zur ‚sozialen Frage‘ des 19. Jahrhunderts schilderte **Prof. Dr. Jochen-Christoph Kaiser** die Anfänge der modernen Diakonie nicht als Ergebnis pietistischer Erwecklichkeit und diakonischer Nächstenliebe, sondern als bürgerliche, von einer Fehlinterpretation der wirklichen Notsituation herkommende, volksmissionarische Bewegung zur Re-Christianisierung der Gesellschaft.

**Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Horn** vertrat in seinem neutestamentlichen Beitrag die These, dass die deutsche Exegese der Paulusbriefe zu stark von einem reformatorischen Vorverständnis geprägt sei. Mit Werken des Gesetzes seien bei Paulus nicht selbstrechtfertigende Werke des Menschen vor Gott gemeint, sondern die konkreten Regeln jüdischer Lebenspraxis, deren Gültigkeit für die Heidenchristen Paulus bestritten habe.

**Dr. Wolfram Stierle** aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit entwickelte konkrete Perspektiven für eine sozioethisch-politische Umsetzung von Barmherzigkeit und Gerechtigkeit im Rahmen der Entwicklungspolitik. Während eine biblische Vorstellung von Barmherzigkeit politisch kaum anschlussfähig sei, gäbe es für die Schaffung von mehr Gerechtigkeit bereits ausgearbeitete Konzepte und messbare Kriterien für die konkrete entwicklungspolitische Arbeit.

**Michael Kißkalt**, Professor für Missiologie am Theologischen Seminar entfaltete in seinem Vortrag die theologischen Begründungen guter Werke im Islam. Da Werke der Barmherzigkeit zu den Grundlagen islamischer Frömmigkeit gehörten, sei eine Kooperation im sozial-diakonischen Bereich zwischen Christen und Muslimen durchaus möglich, auch wenn dadurch die Unterschiede im Gottesverständnis, im Menschenbild und in der Soteriologie nicht aufgehoben würden.

In seinem abschließenden Beitrag stellte der emeritierte Leipziger Systematiker **Prof. Dr. Ulrich Kühn** die Bedeutung der Guten Werke im evangelischen Kontext auf der Basis der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre von 1999 dar und betonte, dass die Befähigung zu guten Werken heute in den Artikel von der Rechtfertigung hineingehöre, denn die Rechtfertigung bedeute immer zugleich auch eine Verwandlung des Glaubenden. Bei der Aufforderung zu guten Werken sei aber darauf zu achten, dass diese nicht Anlass zur Selbstrechtfertigung, zu Illusionen über die Machbarkeit des Reiches Gottes oder zu gesetzlichem Zwang werden dürfe.

Das Symposium fand sowohl bei den Teilnehmern als auch den Referenten eine sehr positive Resonanz, denn nach jedem Vortrag blieb viel Raum für eine intensive Diskussion. Die Beiträge des Symposiums sollen im nächsten Jahr in einem Sammelband veröffentlicht werden.

Ralf Dzierwas

## **Infobrief 3/09 des Theologischen Seminars Elstal (FH)**

Vor kurzem ist der dritte Infobrief des Theologischen Seminars erschienen. Darin finden Sie Berichte von der Semestereröffnung und von einer Ausstellung im Theologischen Seminar. Sie bekommen einen Einblick in das Praktikum zweier Studierender und der Förderverein des Theologischen Seminars berichtet von seiner Arbeit. Wer zu den regelmäßigen Empfängern des Infobriefs gehören möchte, kann ihn im Theologischen Seminar Elstal bestellen. 033234 74-210

## **Lese-Empfehlung: Pastor und Gemeinde**

### **Theologisches Gespräch**

Das Beiheft 11 des Theologischen Gespräches zum Thema "Pastor und Gemeinde" ist erschienen.

Aus dem Inhalt:

*Michael Rohde*: "Wenn plötzlich Geld auftaucht und ein Priester vorbeikommt..."

Alttestamentliche Impulse zum Umgang mit Geld, Bewerbungsverfahren und Hauptamtlichen aufgrund von Ri 17,1-13

*Ulrich Wendel*: Das Gegenüber von Hirte und Herde. Autoritätskritische Züge in der johanneischen Hirtenrede

*André Heinze*: Gemeinschaft von Gemeinden – Bund oder Kirche

*Markus Iff* (FeG): Der Pastor zwischen Ältestendienst und Apostolizität. Ein fundamentaltheologischer Beitrag zu einem freikirchlichen Pastorenverständnis in

ökumenischer Perspektive.

*Volker Spangenberg*: Das Bild von Pastorinnen und Pastoren im Spiegel der „Ordnung für Pastorinnen und Pastoren des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland“

*Ralf Dziejwas*: Der Pastor als Diakon. Zur theologischen Begründung des diakonischen Auftrags im pastoralen Dienst

*Michael Borkowski*: Der Pastor als Diakon. Der Hilfsbedürftige hat den Vorrang (Response)

*Olaf Kormannshaus*: Konflikthafte Situationen zwischen Pastor/Pastorin und Gemeinde aus supervisorischer Perspektive

*Anthony Peck*, EBF: Eine zerbrechliche Ehe? Einige Anstöße zum Verhältnis von Pastor und Gemeinde; Übersetzung: Andrea Wichmann

Das Beiheft ist über den Oncken-Verlag oder die Zeitschriftenwarte der Gemeinden zu beziehen und kostet 9,90 Euro (für Abonnenten des Theologischen Gesprächs 7,90 Euro). Bestellnummer: 639405/211

## **Forgiveness-Projekt**

Das Forgiveness Project (Forgiveness=Vergebung) ist eine Dokumentation, die Geschichten vom Vergeben, Verzeihen, von Schmerz, Wut und Heilung erzählt. Die Ausstellung stieß in England, Kanada, Südafrika und den Vereinigten Staaten auf eine große Resonanz.

Deshalb holt die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gundelfingen das Forgiveness Project nach Deutschland.

Erste Gespräche wurden bereits im Mai 2009 von dem Projektmanager der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Gundelfingen Martin Kasemann bezüglich einer Deutschlandtournee für Herbst 2010 in London mit der Gründerin Marina Cantacuzino und dem Manager Simon Marks geführt.

Der Auftakt der Deutschlandtournee soll mit einer Ausstellung von ausgewählten Biographien in Gundelfingen bei Freiburg in der dortigen Baptistengemeinde stattfinden. Parallel dazu soll ein interessantes Spektrum von Fachvorträgen und Erfahrungsberichten zum Thema Vergebung stattfinden.

Von Gundelfingen soll die Tour dann quer durch das Land gehen, in Gemeinden, Schulen, Gefängnisse, Einrichtungen. Angedacht ist, mit einer Abschlussausstellung in Berlin die Tournee abzuschließen.

Haben Sie weitere Fragen oder möchten Sie die Ausstellung buchen?  
Gerne können Sie unter folgender Telefonnummer mit dem Tour-Büro Kontakt aufnehmen: 07666/882627